

Ergebnisprotokoll

Lokale Agenda 21 für den 23. Bezirk

Thema: **10. Sitzung AGENDATEAM**

Datum/Ort: **19. April 2006**, 17.00 Uhr, AgendaBüro

Mit: **VertreterInnen der Fraktionen:**

Thomas **ARNOLDNER**, Susanne **DEUTSCH**, Sarah **MEYER**, Georg **IRSA**, Gabriele **JELL-WIESINGER**, Roman **SCHMID**, Manfred **WURM**

BürgerInnenvertreterInnen:

Silvia **CARLBERG**, Martin **KLIWAR**, Brigitte **KRUPITZA**

Vertreterin Verein LA 21 in Wien:

Andrea **BINDER-ZEHETNER**

Büroleiter 23. Bezirk:

Wolfgang **ERMISCHER**

für das **Team 2³:**

Herbert **BORK**, Gisa **RULAND**

Gäste:

AgendaGruppe Generationendialog:

Jennifer **KRAMER**, Julia **EICHBERG**

AgendaGruppe Solar+:

Helga **MOROCUTTI**, Martin **TAUBENKORB**

AgendaGruppe Öffentlicher Verkehr:

Christian **EIZINGER**, Rudolf **POLAN**, Klaus **SCHUBERT**

AgendaGruppe Grünplan 23:

Silvia **CARLBERG**, Brigitte **FEUERBACH**, Klaus **SCHUBERT**, Michael **PLATZ**, Helga **WIDDER**

Geht an: Anwesende und Eingeladene des AgendaTeams

TO1: Bericht der Mitglieder des AgendaTeams

Neu im AgendaTeam begrüßen wir für die Grünen Sarah Meyer.

Die Mitglieder des AgendaTeams reflektierten vor allem auf das AgendaForum vom 15. März 2006:

Carlberg: Das AgendaForum hinterließ einen positiven Eindruck, insbesondere durch die zahlreichen TeilnehmerInnen, die Debatten, das positive Bekenntnis der PolitikerInnen zum AgendaProzess in Liesing und durch das Büffet der Liesinger Pfarrfrauen.

Arnoldner: War eine gelungene Veranstaltung, wichtig ist, dass die Agenda offensiv an die Öffentlichkeit geht. Sinnvoll wäre eventuell ein/e kontroverse/r DiskussionspartnerIn auf dem Podium gewesen. Auch etwas mehr Raum für die AgendaGruppen wäre vielleicht gut gewesen.

Irsa: Sehr positive Veranstaltung, insbesondere die Podiumsdiskussion am Anfang und der Grundkonsens aller Parteien zur Agenda im 23. Bezirk sind hervorzuheben.

Krupitza: Die Gruppe Interkulturelles Zusammenleben hat auf Grund der aktuellen Debatte im Karikaturenstreit bewusst versucht kontroverse Ansätze zu vermeiden. Ansonsten wäre es auch sinnvoll eine kontroverse Diskussion zu führen.

Wurm: Die drei Veranstaltungen haben ihm gut gefallen, er war positiv überrascht von der Diskussion und den Statements und findet es wichtig, diese Themen mit in die zukünftige Diskussion einzubeziehen.

Binder: Beim AgendaForum wurden viele Themen zusammengebracht: Diskussion, politische Statements und Projektpräsentation. Ist sehr gut gelungen

Schmid: Eine sehr gut besuchte Veranstaltung, es fehlten etwas die unterschiedlichen Meinungen auf dem Podium.

Kliwar: Die Moderation war top, die Präsentation der Gruppen sehr kurz, das so wenig Zeit für die Gruppen vorgesehen war, ist vorher nicht ganz klar gewesen. Vielleicht sollte man, da beide Themen interessant waren, solche Veranstaltungen in Zukunft entflechten und jedem Thema mehr Raum geben.

Ermischer: berichtete über die Verkehrskommissionssitzung mit der AgendaGruppe Ruhigeres Wohnen: Die Sitzung ist sehr positiv verlaufen. Die Gruppe konnte mit allen politischen Fraktionen über ihre Anliegen sprechen. Die Themen wurden an die zuständigen Magistratsabteilungen weitergeleitet und werden weiter bearbeitet.

TO2: Bericht der TrägerInnen

Rückblick auf das AgendaForum

Aus Sicht des AgendaTeams war die Veranstaltung thematisch etwas dicht ausgestaltet, aber eine Präsentation der einzelnen Gruppen alleine, wäre wahrscheinlich kaum besucht worden. Für die Zukunft sind thematische Veranstaltungen vorstellbar, bei denen sich dann einzelne Themenschwerpunkte mit den entsprechenden AgendaGruppen behandelt werden. Beim letzten AgendaForum war es aber auch gewollt, dass alle AgendaGruppen sich darstellen und ihre Themen untereinander kennen lernen konnten.

Stand der Dinge bei jenen AgendaGruppen, die heute nicht ihre Ergebnisse präsentieren:

AgendaGruppe Sicheres Queren

Die Ortsbegehung im Februar hat der Gruppe neue Motivation gegeben. Derzeit werden die neuen Überlegungen zu den einzelnen Bereichen von der MA 46 und MA 28 bearbeitet.

AgendaGruppe Ruhigeres Wohnen

Nach der Sitzung der Verkehrskommission werden verschiedene Vorschläge der einzelnen Untergruppen von den zuständigen Magistratsabteilungen weiterbearbeitet.

AgendaGruppe Interkulturelles Zusammenleben

Nach der erfolgreichen Veranstaltungsreihe entwickelt die Gruppe neue Ideen und weitere Veranstaltungen.

AgendaGruppe Kunst in Liesing

Gruppenintern gab es in der letzten Zeit etwas Verwirrung, da ein Gruppenmitglied (Frau Fuji-Zelenak) ohne sich mit der Gruppe abzustimmen, eigene Ideen im Name der Gruppe verbreitete und dadurch das gemeinsame Projekt der Gruppe gefährdete. Die Mitglieder der AgendaGruppen entschlossen sich daraufhin, künftig ohne Frau Fuji-Zelenak weiter zu machen. Das Projekt BaumArt läuft hingegen sehr gut weiter: es konnten Zusagen von der MA45 für die Aufstellung der Baumstände erreicht werden. Außerdem wurde mit der Firma Stihl ein Sponsor gefunden. Die Bearbeitung und Aufstellung der Objekte an der Liesing soll im Juni erfolgen. Vom Bezirk wünscht sich die Gruppe, dass wie letztes Mal die Finanzierung der Tafel übernommen wird.

Stand der Dinge bei der Verlängerung des AgendaProzesses

Andrea Binder-Zehetner berichtet zum Stand der Dinge bei der Verlängerung der AgendaProzesse in Wien:

Herr Stadtrat Schicker hat festgestellt, dass es keine zusätzlichen Mittel für den AgendaProzess in Wien geben wird. Da der Wunsch besteht, auch neue Bezirke in den AgendaProzess einzubinden, wird von im vorgeschlagen, dass bei einer Verlängerung des AgendaProzesses von seitens der Stadt (MA18) 30% der bisherigen Mittel aufgebracht werden, der Rest oder Teile des Restes muss vom Bezirk getragen werden. Die Finanzierung erfolgt für maximal zwei weitere Jahre. (Bisher war die Aufteilung zwischen Stadt und Bezirk 50:50, entscheidet sich der Bezirk dafür, den bisherigen Betrag auch weiter zu zahlen, stünden dem AgendaProzess 80% der derzeitigen Summe zur Verfügung).

Binder-Zehetner wird diesbezüglich noch eine detailliertere Aussendung machen.

Der AgendaProzess im 23. Bezirk läuft am 15.3.2007 aus. Eine Verlängerung muss neu ausgeschrieben werden, wofür ein Beschluss der Bezirks notwendig ist. Eine neue Ausschreibung braucht zumindest drei Monate Vorlaufzeit, der Beschluss des Bezirks müsste also spätestens im Herbst (September) 2006 erfolgen. Bis Juni sollte jedoch eine prinzipielle Entscheidung getroffen werden. Diesbezüglich werden sich die Fraktionen beraten.

Das AgendaTeam bietet an, einen Workshop zu den Stärken und Schwächen des bisherigen AgendaProzesses im 23. Bezirk zu machen, um eine mögliche Fortsetzung des Prozesses zu optimieren.

TO3: Die ProjektGruppe „Generationendialog“ stellt sich vor

Das Leitbild der Gruppe ist diesem Protokoll beigelegt.

Frau Jennifer Kramer und Frau Julia Eichberg stellen die Aktivitäten und Zielsetzung der Gruppe vor. Die Gruppe ist bereits seit längerem aktiv und hat bereits eine Veranstaltung und diverse Aktivitäten durchgeführt: Generationendialog „Suppe und co.“ in der Schule in der Anton Krieger Gasse, Befragung von älteren Menschen in einem Pensionistenheim. Zusammengestellt wurde ein Projekthandbuch. Die Aktivitäten der Gruppe und das Projekthandbuch sind auf der AgendaHomepage www.agenda-wien23.at nachzulesen.

Die ProjektGruppe wird vom AgendaTeam einstimmig als AgendaGruppe anerkannt.

TO4: Die AgendaGruppe +solar stellt erste Ergebnisse vor

Frau Helga Morocutti und Herr Martin Taubenkorn stellen die Aktivitäten und Ziele der Gruppe vor. Vorgesehen ist eine 10 KWp Solaranlage auf der Schule BRGG XIII Anton

Krieger Gasse. Die BIG hat eine Aufstellung der Anlage bereits genehmigt. Das Förderansuchen wird für eine 20 KWp-Anlage Ende April eingereicht (es kann aber auch eine kleinere Anlage gebaut werden).

Die 10 KWp Anlage wird ca. 60.000€ kosten, 40 % davon werden gefördert. Der Rest soll über Anteilsscheine und Sponsoren hereingebracht werden (z.B. müssten ca. 2.000 Personen im Bezirk 20,- € spenden.) Derzeit gibt es verschiedene Überlegungen, wie man das fehlende Geld zusammentragen kann, ein detailliertes Sponsorenkonzept wird noch ausgearbeitet. BV Wurm sagt eine Unterstützung durch Medienberichte zu.

Ein offener Punkt ist, dass der Gesamtbetrag vorfinanziert werden muss: Hier hat die Suche nach einem solche Vorfinanzier begonnen. Es stellt sich die Frage inwieweit der Bezirk hierbei unterstützen könnte.

Jell-Wiesinger wird sich bei der BIG erkundigen, ob Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

TO5: Die AgendaGruppe Öffentlicher Verkehr stellt erste Ergebnisse vor

Die Gruppe macht sich Überlegungen zu den Anbindungen der Buslinien an die S-Bahn und die U-Bahn. Die Feinverteilung der Busse, die von den U-Bahnen und der S-Bahn ausgehen, ist verbesserungswürdig.

Wichtig erscheint es insbesondere, die Linie 60 A an die U6 anzubinden, da die S-Bahnzüge, die in Atzgersdorf-Mauer und in Hetzendorf halten, ausgedünnt wurden. Außerdem sollten die Abfahrtszeiten der Busse mit der S-Bahn abgestimmt werden.

Anmerkung Irsa: Eine Anfrage der Grünen bei den Wiener Linien zu diesem Problem ergab, dass die Linie 60A mit der Straßenbahn an der Speisingerstraße abgestimmt ist und sich nicht auf die S-Bahnen bezieht.

Weiteres könnte eine Beschleunigung der Linie 60 A erreicht werden, wenn die Schleife, die über Am Spiegeln führt, wegfällt.

Zusätzlich soll der Komfort für Fahrgäste verbessert werden: bessere und mehr Sitzgelegenheiten bei Haltestellen, bessere Unterstände, ...

BV Wurm: Der Bezirk benötigt konkrete Zahlen, ehe er aktiv werden kann. Daher ist es sinnvoll, zuerst mit den Wiener Linien zu reden. Generell unterstützt der Bezirk aber die Aktivitäten der Gruppe.

TO6: Die AgendaGruppe Grünplan 23 stellt erste Ergebnisse vor

Frau Silvia Carlberg stellt unterstützt von Frau Feuerbach und Frau Widder die Aktivitäten und Zielsetzungen der Gruppe Grünplan23 vor. Im letzten Jahr wurde eine Diskussionsveranstaltung „Zuviel Grau im Grünen Bereich“ und Vorträge zum Biosphärenpark Wienerwald und zum Netzwerk Natur in Liesing organisiert.

Erstellt wurde ein Plan, der die grünen Potenziale im Bezirk, insbesondere zwischen der Südbahn und der Triesterstraße aufzeigt. Für ca. 20 Flächen wurden Registerblätter mit dem Bestand, einem Foto, den Besitzverhältnissen, der Flächenwidmung und möglichen Zielsetzungen erstellt. Hierbei wurde die Gruppe von Frau DI Jutta Kleedorfer und DI Lauterbach MA 18-Mehrfachnutzung unterstützt.

Für einzelne Flächen gibt es bereits vertiefende Überlegungen für eine Nutzung. Überlegt wird vom Roten Kreuz eine Zwischennutzung (Mehrfachnutzung) der Flächen des Erweiterungsgeländes des Atzgersdorfer Friedhofs für eine Therapiehundeausbildung. Hier

gibt es bereits Gespräche mit den BesitzerInnen der Flächen. Diese können sich eine Zwischennutzung vorstellen. Außerdem wird angedacht, die Seyblgründe beim Mistplatz als Fußballplatz für Jugendliche zu nutzen. Die vertiefenden Überlegungen hierzu werden demnächst gemacht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Grünplans 23 ist die Vernetzung von Grünflächen bzw. von wichtigen FußgängerInnen- und RadfahrerInnen-Zielen im Bezirk (ein Netz von grünen Wegen). Hierzu würden sich im Industriegebiet Liesing die ehemaligen Gleisanlagen der Schlepfbahn eignen.

Der Plan und die einzelnen Registerblätter sind im AgendaBüro einsehbar.

Die Gruppe plant im Juni die Präsentation des Films „Tore in die Stadt, Wien-Bratislava - Ein Bericht vom Stadtrand“ und eine anschließende Diskussion zum Thema mit Herrn Rainer Holzer (WienerWirtschaftsFörderungsFonds WWFF) und Frau Elfriede Heinrich (MA 21B).

BV Wurm stellt fest, dass eine Diskussion über Privatflächen im Bezirk nicht möglich ist, da es keine Rechtsgrundlage hierzu gibt. Die generellen Aspekte der Grünflächenpolitik sind im STEP 2005 festgelegt. Über Flächen, die im Besitz der Stadt Wien sind, ist eine Diskussion möglich.

Ermischer gibt zu bedenken, dass Flächen, die in Epk umgewidmet werden, nicht mehr für potenzielle Investoren im Bezirk zur Verfügung stehen.

Jell-Wiesinger erkundigt sich nach den Kosten für einzelne der angedachten Maßnahmen.

Prinzipiell ist es möglich, dass die Gruppe die Analyse und ihre Ideen für die Zukunft der Flächen in der Bezirksentwicklungskommission vorstellt. Ein interessanter Ansatz ist der Vernetzungsgedanke für FußgängerInnen-Wege. Hier soll die Gruppe in Zukunft weitere Zielsetzungen und konkrete Vorschläge formulieren.

TO7: Allfälliges, Termine

Die nächste Sitzung des AgendaTeams wird voraussichtlich im Juni stattfinden. Es werden hierzu wieder drei Terminvorschläge per E-Mail ausgesandt.